

Dorfwettbewerb: Zweiköpfige Jury war am Mittwoch zur Ortsbegehung zu Gast

# Von der besten Seite gezeigt

● HOLZHEIM

Die milde Sonne über dem idyllischen Frankenbachtal, geschmückte Bäume und vor allem die zupackende, offene Art der Bewohner: Holzheim zeigte sich am Mittwoch beim Besuch der Jury des Dorfwettbewerbs von seiner besten Seite - nun freut sich das Dorf aufs Finale in Tirol im September.

VON PETRA FÖRSTER

23 Orte aus neun Ländern nehmen an der 15. Auflage des Europäischen Dorferneuerungspreises teil, Ostbelgien ist bei diesem Wettbewerb durch Holzheim vertreten. In einem mehrstufigen Bewertungsvorgang wird die internationale Jury entscheiden, welches Dorf im September in Fließ in Tirol zum Sieger gekürt wird. Veranstalter dieses Wettbewerbs, der alle zwei Jahre stattfindet, ist die ARGE Landentwicklung und Dorferneuerung mit Sitz in St. Pölten (Österreich).

## Entscheidung im Juli in St. Pölten, Preisverleihung im September in Tirol

Im Mai und im Juni sind die Juroren nun in den 23 kandidierenden Orten unterwegs, um sich nach einer ersten Bewertungsrunde auf dem Papier die Sache vor Ort anzuschauen. In Holzheim waren Veronika Beranová, Expertein in Regionalwissenschaft und Regionalentwicklung beim Ministerium für Regionalentwicklung in Prag, sowie Dipl.-Ing. Hartwig Wetschko, Leiter der Fachlichen Raumordnung in Kärnten, zu Gast. Der dritte Juror, der Unternehmer Helmut Innerbichler aus Brixen in Südtirol, musste kurzfristig absagen. In den Sommermonaten kommt die Jury dann zu ihrer zweiten Bewertungssitzung zusammen und wird entscheiden, wer am 21. September in Tirol den Europäi-



Der Umbau des alten Forsthauses zu einem Dorfhhaus ist das Vorzeigeprojekt im Ort. Im April haben die Umbauarbeiten begonnen, die natürlich auch in Augenschein genommen wurden. Fotos: Gerd Brüls

schen Dorferneuerungspreis, den Preis für „Herausragende ganzheitliche Entwicklungsprojekte“ und die Auszeichnung für „Besondere Leistungen in mehreren oder einzelnen Bereichen der Dorfentwicklung“ in Empfang nehmen wird. Neben Trophäe und Plakette gibt es einen Eintrag auf der Online-Roadmap der besten Projekte in Europa. Das Siegerdorf wird zudem Ausrichter der Preisverleihung im Jahr 2020.

Holzheim zeigte sich bei diesem für die Dorfgemeinschaft sehr wichtigen Termin jedenfalls von seiner besten Seite: Nach einer kurzweiligen und informativen Präsentation im Saal Engel ging es auf eine gut anderthalbstündige Entdeckungstour durch den Ort und die direkte Umgebung. Vom Planwagen hatten die Initiatoren kurzfristig auf einen Kleinbus umgesattelt, da es im Tagesverlauf nicht so ausgesehen hatte, als würde das Wetter mitspielen. So drehte die kleine Gruppe zu-

nächst eine Runde durch das idyllische Frankenbachtal, über Buchholz zurück nach Holzheim, wobei am Römerwall noch ein kurzer Zwischenstopp eingelegt wurde. Im Ort hatte die aktive Dorfgruppe die Projekte, derer sie sich in den letzten Jahren angenommen hat, entsprechend herausgeputzt und beispielsweise alle Bäume, die durch den Verein gepflanzt worden sind, in bunten Farben gekennzeichnet.

„Es war eine ganze Pilgergruppe, die durch den Ort zog“, freute sich René Kalfa, Schriftführer des Dorfvereins, über den regen Austausch, der während und auch noch nach der Begehung stattfand. Am „Vorzeigeprojekt“ Dorfhhaus hatten einige Bürger auf die Jury gewartet und dann den Weg zum Saal Engel, wo die Juroren ihre Rückmeldung gaben und noch einmal rege diskutiert wurde, zu Fuß zurückgelegt. Veronika Beranová und Hartwig Wetschko zeigten sich jedenfalls beeindruckt von der

Dynamik, die im Ort herrscht. „Sie fanden es schon außergewöhnlich, dass wir als kleiner Ort so viel bewegen“, so René Kalfa.

Am besten zeigt sich diese Dynamik - und der lange Atem der Holzheimer - wohl bei der Verwirklichung des Projektes Dorfhhaus. Anfang April haben die Umbauarbeiten im alten Forsthaus begonnen, genau ein Jahr später, am 9. April 2019 soll das Projekt beendet sein. Unter 240 Projektideen, die die Bevölkerung im Rahmen der Ländlichen Entwicklung vorgelegt hat, wurde dieses von der Örtlichen Kommission für Ländliche Entwicklung (ÖKLE) in der Gemeinde Büllingen als erstes ausgewählt und zur Bezeichnung eingereicht. Das Dorfhhaus soll nämlich nicht nur ein einfacher Treffpunkt für Aktivitäten und Feste werden, sondern beherbergt auch zwei Sprungbrettwohnungen für junge Menschen, womit dem Mangel an Mietwohnungen im Ort entgegengewirkt

werden soll. 750 Arbeitsstunden haben die Bewohner schon selbst investiert. In der zweiten Phase des Umbaus sind nun lokale Unternehmen mit den umfangreichen Arbeiten beauftragt.

## Dorfhhaus-Bausteine für Privatpersonen und Unternehmen

Auch bei der Finanzierung zeigen sich die Holzheimer kreativ: 650.000 Euro bezahlt die Wallonische Region, 126.000 Euro die Gemeinde Büllingen und 126.000 Euro die VoG Dorfverein, die ihren Anteil mit einem Kredit und durch Bürgerbeteiligung finanzieren möchte. Aktuell haben nun Privatpersonen (ab 20 Euro) und Unternehmen (ab 100 Euro) die Gelegenheit, einen Holzheimer Baustein zu erwerben, der mit dem Namen des Spenders im Dorfhhaus eingebaut wird. So wird das Projekt im wahrsten Sinne des Wortes von den Bürgern getragen.

Ein Ziel hat man in Holzheim noch neben den zahlreichen Projekten: Bisher sind 87 der 97 Bewohner Mitglied des 2002 gegründeten Dorfvereins. Die restlichen zehn möchte die Gruppe auch noch für ihre Sache gewinnen. Bei Ausflügen ist jetzt schon immer fast der ganze Ort auf den Beinen. „Wir müssen aufpassen mit Einbrechern“, lachen die Holzheimer. Zum Glück fahren nur 24 Bewohner - und damit ein Viertel der gesamten Bevölkerung - im September nach Tirol zur Preisverleihung des Dorfwettbewerbs. „Wir freuen uns, dort die Vertreter der anderen Ortschaften und ihre Projektideen kennenzulernen“, sagt René Kalfa. Egal, wie es auch ausgeht: „Wir haben jetzt schon gewonnen“, sagen die Holzheimer ohnehin. Alleine die Teilnahme habe noch einmal viel in Bewegung gebracht.

 [dorfvereinholzheim@gmail.com](mailto:dorfvereinholzheim@gmail.com),  
Tel. 0486-49 13

## Exkursion

### Wo sind die bunten Wiesen?

● COMMANSTER

Im Rahmen des Life-Projekts „Nardus“ bietet Natagora/BNVS zwei Exkursionen an, um den Teilnehmern Hintergründe und Arbeiten in diesem europäischen Projekt näher zu bringen. Auf dem Programm steht die Erkundung der renaturierten Borstgrasrasen und Bergmähwiesen. Diese beiden artenreichen Lebensräume waren bis vor einigen Jahrzehnten noch relativ häufig in unserer Region anzutreffen. Doch mittlerweile ist auch hier ein bedrohlicher Rückgang zu beklagen.

Die ca. dreistündige Exkursion findet in französischer Sprache statt. Mitarbeiter von Natagora/BNVS werden sich um die Übersetzung kümmern. Treffpunkt: Sonntag, 3. Juni um 14 Uhr an der Kirche in Commanster.

Der zweite Teil dieser Exkursion wird von Alexander Rau geführt und findet am 19. August statt. Start ist um 13:30 Uhr am Sekretariat von Natagora/BNVS.

 Philippe Collas,  
Tel. 080/41 81 84

## Gesundheit

### Kaleido öffnet die Türen in Büllingen

● BÜLLINGEN

Die Kaleido-Servicestelle in Büllingen öffnet am Sonntag von 12 bis 17 Uhr die Türen. Die neuen Räumlichkeiten in den oberen Etagen der Notdienstzentrale an der Malmedyer Straße stehen allen Interessierten offen. Der Zugang erfolgt über den hinteren Teil des Gebäudes.

Im Rahmen des Tages der offenen Tür werden die Verantwortlichen der Bevölkerung Rede und Antwort stehen. Den Kindern wird eine Springburg sowie Schminken und ein Glücksrad geboten.

 Kaleido Büllingen,  
Malmedyer Straße 5/1  
4760 Büllingen  
Tel. 080/40 30 60

## Begegnungsfest

### Klosterkirche Himmerod öffnet wieder

● HIMMEROD

Nach der Sanierung der Klosterkirche Himmerod wird die Wiedereröffnung am 27. Mai gefeiert.

Um 10 Uhr findet der Gottesdienst mit Bischof Stephan Ackermann statt, ab 11:30 startet dann das Begegnungsfest, unter anderem mit einem Konzert des Musikvereins Großblittgen und Führungen über den Bienenlehrpfad. Um 15 Uhr können die Besucher dann geistlichen Arien für Sopran und Orgel von Händel, Lemmens und Verdi beim „Lobet den Herren“ lauschen. Eine feierliche Vesper beschließt um 17 Uhr den Festtag. Bei einem Brand im Sommer 2017 war die Kirche, stark in Mitleidenschaft gezogen worden. Rund zwei Millionen Euro kostete die Sanierung. (boß)



Die Juroren Veronika Beranová und Hartwig Wetschko fühlen sich sichtbar wohl.



Für das Dorfhhaus werden Bausteine verkauft.

## HINTERGRUND

### Zum vierten Mal dabei

- Schon drei Mal hat sich Holzheim am Europäischen Dorf-wettbewerb beteiligt.
- 2007 hat die sogenannte SWOT-Analyse die Stärken und Schwächen der Ortschaft gezeigt.
- Neben der fehlenden Infrastruktur (keine Schule, kein Geschäft, keine Wirtschaft) stellte sich auch der verschmutzte Dorfbach als Problem heraus.
- Mittlerweile beschreitet der Ort als Pilotprojekt bei der Wasserklärung neue Wege und versucht, in Zusammenarbeit mit dem Naturpark, die Selbstreinigungskräfte der Gewässer zu verbessern.
- Eine Schwäche bleibt die Mobilität.